

Jahresbericht 2007



10 Jahre BRB – mit Volldampf voraus!

Inhaltsverzeichnis

• Vorstand 2007.....	Seite	2
• Geschäftsleitung.....	Seite	3
• Arbeitsgruppe öffentlicher Verkehr.....	Seite	5
• Arbeitsgruppe öffentlicher Raum.....	Seite	6
• Arbeitsgruppe Koordination Behindertenkonferenzen im Kanton Bern.....	Seite	7
• Arbeitsgruppe Trottoir-Absenkungen.....	Seite	8
• Arbeitsgruppe Stadtführer	Seite	8
• Arbeitsgruppe Parkplätze für gehbehinderte Menschen Bern.....	Seite	9
• Finanzen.....	Seite	10
• Bilanz und Jahresrechnung 2007	Seite	12
• Mitgliederliste.....	Seite	13
• Vorstand 2008.....	Seite	14

Titelbild: Lokomotive der Brienz-Rothorn-Bahn Foto: Sonja Wetter

Vorstand 2007

Ruth	Blanchard	Beratungs- und Rehabilitationsstelle für Sehbehinderte und Blinde des Kt. Bern BRSB
Corinne	Oppliger	IGGH, Interessengemeinschaft Gehörlose Hör- u. Sprachbehinderte der Kantone Bern und Freiburg
Marlies	Haller	Pro Infirmis, Beratungsstelle Bern
Dorothea bis März 07, dann vakant	Loosli	Procap, Schweiz. Invaliden-Verband, Sektion Bern und Biel-Seeland
Elisabeth	Berger	Pro Senectute Region Bern
Cornelia	Nater	
Barbara bis Juni 07	Sollberger	Schweizerischer Blindenbund, Regionalgruppe Bern
Peter ab Juli 07	Wisler	Schweizerischer Blindenbund, Regionalgruppe Bern
Peter bis Juni 07	Wisler	Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenvorband SBV, Sektion Bern
Katharina Irma ab August 07	Brönnimann Gutersohn	Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenvorband SBV, Sektion Bern
Markus	Elsener	BETAX Berner Behindertentransport
Sepp	Riedweg	Vereinigung Cerebral Bern
Miroslava bis April 07, dann vakant	Radulovic	Schweizerische Vereinigung der Gelähmten SVG/ASPr Sektion Bern, Gruppe Mittelland
Verena	Heuer	Insieme Region Bern
Myrta bis April 07, dann vakant	Scherrer	Vereinigung der Angehörigen von Schizophrenie-/psych. Kranken VASK Bern
Penny	Gerber	Schweiz. MS-Gesellschaft, Regionalstelle Bern
Georg	Walker	Universitäre Psychiatrische Dienste Bern UPD
Daniel ab September 07	Aerni	

Im Jahr 2007 wurde im Vorstand und im Ausschuss, sowie in den Arbeitsgruppen wieder ein enormer Einsatz geleistet. Insgesamt waren es 1'492.5 Stunden, wovon 573.75 Stunden auf freiwilliger Basis erfolgten. An dieser Stelle möchte sich die BRB bei allen ganz herzlich für ihren Einsatz bedanken!

Geschäftsleitung 2007

Yvonne	Hämmig	
---------------	---------------	--

Sekretariat 2007

Sabrina bis April 07	Lanz	Pro Senectute Region Bern
Maria-Christina ab April 07	Marmo	Universitäre Psychiatrische Dienste Bern UPD, Direktion Pflege und Pädagogik
Eveline April – Juli 07	Flotron	Universitäre Psychiatrische Dienste Bern UPD, Direktion Pflege und Pädagogik
Nicole ab August 07	Eyer	Universitäre Psychiatrische Dienste Bern UPD, Direktion Pflege und Pädagogik

JAHRESBERICHTE

Geschäftsleitung

Rückblick

Das Berichtsjahr 2007 war für die BRB ein ereignisreiches und auch wechselvolles Jahr. Die Tatsache, dass wir von den bisher erhaltenen Subventionen des Bundesamts für Sozialversicherung BSV nur noch einen Teil erhielten, zwang uns anfangs Jahr, die Vereinsstrukturen zu überdenken. In einer eintägigen Retraite mit einem externen Berater leuchteten wir die verschiedenen Aspekte unseres Vereins aus und erarbeiteten konstruktive Lösungen, um Arbeitsabläufe zu optimieren und Aufgaben neu zu verteilen. Diese Retraite erwies sich als sehr wertvoll für die Erneuerung der BRB.

An der Mitgliederversammlung 2007 wurden die neuen Strukturen angenommen. Der Ausschuss wurde abgeschafft, und innerhalb des Vorstands wurden verschiedene Ressorts gebildet:

- Finanzen und Mittelbeschaffung
- Kommunikation intern
- Kommunikation extern
- Sitzungsleitung

Die Neuaufteilung brachte für mich als Geschäftsleiterin eine enorme Einsparung an Sitzungspräsenz mit sich. Ein neues internes Informationssystem (schriftliche Vorinformation statt mündliche Infos an der Vorstandssitzung) erlaubt es uns, an den Sitzungen jeweils Zeit zu sparen und uns auf die aktuellen Geschäfte zu konzentrieren. Ein grosser Teil der Informationen geschieht nach wie vor per E-Mail; 2'273 Mails habe ich 2007 verschickt bzw. empfangen! Diese Arbeitsweise erfordert von allen Vorstandsmitgliedern ein grosses Engagement und bedeutet auch einen Mehraufwand. Bisher hat sich diese Neuaufteilung grösstenteils bestens bewährt.

2007 war ein Jubiläumsjahr. Die BRB konnte mit Stolz zurück blicken auf 10 Jahre Engagement in der Behindertenpolitik und im Einsatz für die Anliegen und Rechte der Menschen mit einer Behinderung in der Stadt und Region Bern. Dies wurde im November mit einem echt „zauberhaften“ Fest gebührend gefeiert. Der Festakt bot unter anderem die willkommene Gelegenheit, frühere Mitglieder aus Vorstand und Arbeitsgruppen wieder einmal zu sehen und sich auf etwas anderer Basis als der Vereinsarbeit miteinander zu unterhalten.

Der Sekretariatswechsel von Pro Senectute Region Bern zur Direktion Pflege und Pädagogik der Universitären Psychiatrischen Dienste Bern UPD – fast zeitgleich mit der Neustrukturierung der BRB - war mit einigen Turbulenzen verbunden, was voraussehbar war. Dies war leider auch mit einigem zeitlichen Mehraufwand von Seite der Geschäftsleitung verbunden. Inzwischen scheint eine zufrieden stellende Lösung für die Sekretariatsführung gefunden zu sein.

Die Euro 2008 machte sich im Berichtsjahr auch in der Arbeit der BRB bemerkbar und scheint für viele Bernerinnen und Berner einen immens hohen Stellenwert einzunehmen. Die BRB steht auch bei solchen volksnahen Anlässen nicht „im Abseits“ und vertritt die Interessen der Menschen mit einer Behinderung.

Die Arbeit der BRB ist nach wie vor nur möglich dank des unermüdlichen Einsatzes von freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Arbeitsgruppen. Von den insgesamt 1'492.5 Einsatzstunden der BRB wurden 573.75 Stunden auf freiwilliger Basis geleistet. Eigene Betroffenheit ist ein starker Motor für den grossen Einsatz, den die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Arbeitsgruppen immer wieder zeigen. An dieser Stelle gebührt allen freiwilligen Mitgliedern im Vorstand, im Ausschuss bis zu dessen Auflösung und in den Arbeitsgruppen, aber natürlich auch allen Mitgliedern, deren Arbeit durch eine Institution bezahlt wurde, ein ganz herzliches Dankeschön für ihren tollen Einsatz!

Ausblick

Nach dem erfolgreichen Jubiläumsjahr darf und will die BRB sich nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen. Die von der Stadt Bern eingegangenen Unterstützungsbeiträge sind nicht nur eine Anerkennung der bisher geleisteten Arbeit, sondern sicher auch eine Erwartung an unseren Verein fortzufahren mit unseren Bemühungen.

Die Ziele der BRB für 2008 sind:

- das Aufgreifen behindertenpolitisch relevanter Themen
- die Zusammenarbeit mit den Behörden und Ämtern betreffend Anliegen von Menschen mit einer Behinderung
- Verbesserungen im öffentlichen Verkehr in der Stadt und Region Bern
- Medienpräsenz zur Sensibilisierung der Bevölkerung für die Situation der Menschen mit einer Behinderung
- der Einsatz für eine möglichst barrierefreie Euro 2008 in der Stadt Bern

Unser oberstes Ziel wird sein, trotz knapper Ressourcen uns weiterhin effizient und kompetent einzusetzen für verbesserte Lebensbedingungen für Menschen mit einer Behinderung in der Stadt und Region Bern. Wir werden uns engagieren im Vorstand sowie in den Arbeitsgruppen und uns bemühen, erneut qualitativ hoch stehende Arbeit zu liefern.

Yvonne Hämmig
Geschäftsleiterin BRB

Arbeitsgruppe öffentlicher Verkehr

Heinz Christen	IGGH Interessengemeinschaft Gehörlose Hör- und Sprachbehinderte der Kantone Bern und Freiburg
Yvonne Hämmig , Leitung	Geschäftsleiterin BRB
Jean-Luc Perrin	Beratungs- und Rehabilitationsstelle für Sehbehinderte und Blinde des Kantons Bern
Urs Schnyder	Procap, Schweiz. Invaliden - Verband, Sektion Bern und Biel-Seeland
Paul von Moos	IGGH Interessengemeinschaft Gehörlose Hör- und Sprachbehinderte der Kantone Bern und Freiburg
Peter Wisler	Schweizerischer Blindenbund, Regionalgruppe Bern

Die Arbeitsgruppe traf sich 2007 zu insgesamt 6 Sitzungen; 3 interne Sitzungen sowie 3 Sitzungen zusammen mit BERNMOBIL.

Der Kontakt zu BERNMOBIL hat sich auch im vergangenen Jahr wieder sehr gut entwickelt. Besonders Herr Adrian Sibler verhalf der Gruppe stets zu aktuellen Informationen und zu wertvollen Kontakten innerhalb von BERNMOBIL. Für ihn sind Behindertenanliegen keine lästige Pflicht, sondern eine Selbstverständlichkeit.

Die Arbeitsgruppe öffentlicher Verkehr blieb im Jahre 2007 personell unverändert. Es wurden zahlreiche Projekte bearbeitet; teilweise innerhalb der Arbeitsgruppe, teilweise in Zusammenarbeit mit BERNMOBIL.

Umbau Bahnhofplatz

Die Umbauarbeiten beeinflussten auch die Arbeitsgruppe. Von Seiten BERNMOBIL wurden wir aktuell über alle Belange informiert. Aber auch durch öffentliche Infoveranstaltungen wurde viel Verständnis für unsere Anliegen aufgebracht. Dennoch wurde beim Umbau des Bahnhofplatzes deutlich, wie wichtig eine durchgehende West-Ost-Verbindung des öffentlichen Verkehrs für Menschen mit einer Behinderung ist. Das Umsteigen war sehr zeitaufwändig und mühsam.

Billetautomaten Tarifverbund

Der Tarifverbund Libero hat neue Biletautomaten (Touchscreen) eingekauft. An einer Sitzung wurde die neue Generation Automaten vorgestellt. Insbesondere wurden dabei Bedenken seitens Sehbehinderter und Blinder angesprochen.

Haltestellen-Folder BERNMOBIL

Es stellt sich die Frage, ob eine gedruckte Neuauflage des Folders sinnvoll ist. Die Haltestellen müssten spezifische Kriterien erfüllen. In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage der Aktualisierung im Internet sowie auf den ausgehängten Plänen (Symbolik, Farbe, Grösse usw.). Eventuell können hier auch die von BERNMOBIL in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle Behinderte und öffentlicher Verkehr BÖV in Olten erarbeiteten vier Haltestellentypen mit unterschiedlichen Peronkantenhöhen verwendet werden.

Motion Schuler

Die in ein Postulat umgewandelte Motion gibt der Stadt Bern ein Jahr Zeit, einen Prüfungsbericht betreffend der Sanierungsbedürftigkeit der Haltestellen zu verfassen. In diesem Zusammenhang steht auch der unten aufgeführte "politische Druck".

Verstärkter politischer Druck

Um die behindertengerechte Sanierung von Haltestellen von BERNMOBIL voranzutreiben, soll zunehmend politischer Druck ausgeübt werden. Die BRB sieht hier Handlungsbedarf für das kommende Jahr.

Neben diesen zentralen Projekten befassten wir uns mit zahlreichen weiteren Anfragen bzw. Themen. Zu nennen sind: Türen Combino–Trams, Folgen aus der Evakuationsübung im Lötschbergtunnel, Stellungnahme zur Preisgestaltung Libero-Abonnement usw.

Peter Wisler

Arbeitsgruppe öffentlicher Raum

Yvonne Hämmig , Leitung	Geschäftsleiterin BRB
Anton Herrmann	Beratungsstelle Bauen für Behinderte der ABSF
Jean-Luc Perrin	Beratungs- und Rehabilitationsstelle für Sehbehinderte und Blinde des Kantons Bern
Urs Schnyder	Procap, Schweiz. Invaliden - Verband, Sektion Bern und Biel-Seeland
Peter Wisler	Schweizerischer Blindenbund, Regionalgruppe Bern

Im Mai konnte ein letztes Sicherheitsproblem beim Treppenlift an der Prediger-gasse 5 behoben und somit die Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer und -fahrerinnen zu den wichtigen dort einquartierten Ämtern gewährleistet werden.

Unter anderem Dank der Intervention der AG öffentlicher Raum wurden die für sehbehinderte Menschen gefährlichen offenen Stellen beim Stadtbach bis auf weiteres geschlossen.

Es wurde zu verschiedenen Anliegen und Projekten Stellung bezogen, wie z.B. zur Antwort des Gemeinderates zur Motion Rolf Schuler betreffend Anpassung der sieben am meisten von Menschen mit Behinderung frequentierten Haltestellen von BERNMOBIL, zu den provisorischen Hinweistafeln auf dem Bahnhofplatz (Verletzungsgefahr für Sehbehinderte), zur Entrümpelung der Lauben, zur Realisierung eines Schräglifts beim Bärenpark und zu den neuen Wartehallen der SBB (Gefahren für Sehbehinderte durch schlecht sichtbare Stufen).

Für die Fussball-Euro 2008 konnten bei den notwendigen Anpassungen beim Stade de Suisse verschiedene Anliegen von Menschen mit Behinderung in die Planung eingebracht werden.

Zu den Richtlinien für Rampen auf öffentlichem Grund machte die BRB Anfang Jahr eine Stellungnahme; im August erhielt sie dann die vom Gemeinderat genehmigten Richtlinien. Diese entsprechen nicht ganz den Erwartungen des Vorstands BRB; problematisch ist vor allem die Angabe konkreter Masse in den Richtlinien. Auf Anregung von Stadtrat Beat Zobrist wurde vom Vorstand BRB beim Tiefbauamt ein Rückkommensantrag gestellt, weil die auf dem Trottoir vorgeschriebenen freizubleibenden 2 m nach Erstellung einer Rampe faktisch einem Rampenverbot gleichkommt. Eine Antwort ist nicht vor Frühling 2008 zu erwarten. Die Chancen auf eine Streichung der 2 m aus den Richtlinien sind gering.

Im Herbst wurde das Projekt „flächendeckende Anpassung der Haltestellen von BERNMOBIL an die Hand genommen. Die AG öffentlicher Raum erhebt nun in einer

ersten Phase den genauen Stand der Anpassungen. Ebenfalls abgeklärt werden die bis 2014 bereits geplanten Umbauten. Ziel ist es, mit gezieltem und verstärktem Lobbying zu erreichen, dass in der Stadt Bern bis 2014 alle Bus- und Tramhaltestellen für Rollstuhlfahrer und -fahrerinnen (Einstieg in alle Fahrzeuge mit maximal 18% Steigung) und Blinde angepasst sind.

Urs Schnyder

Arbeitsgruppe Koordination Behindertenkonferenzen im Kanton Bern

Marlies Haller , Leitung	Pro Infirmis Beratungsstelle Bern
Verena Heuer	Insieme Region Bern
Markus Elsner	BETAX Berner Behindertentransport

Die VertreterInnen der Kantonalen Behindertenkonferenz KBK, der Bieler Behindertenkonferenz BBK und der Behindertenkonferenz Stadt und Region Bern BRB haben sich im 2007 viermal getroffen. Die Koordinationssitzung hat sich zu einer Plattform des gegenseitigen Austausches entwickelt. Informationen werden weiter gegeben, Ideen entwickelt und gegenseitige Unterstützung gegeben. Koordination und Kooperation wird angestrebt.

Unterunterleistungsvertrag (UULV) der BRB mit der KBK

Der Vertrag muss von der BRB jährlich ausgehandelt werden. Der Vertrag für 2007 wurde abgeschlossen. Der Betrag, welcher die BRB erhält und die Leistungen, welche sie dafür zu erbringen hat, wurden zusammen festgelegt.

Im 2007 hat die BRB 300 Stunden in den Bereichen Grundlagenarbeit und Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Dafür erhält sie Fr. 20'000.-. Auch die Datenerhebung wurde definiert.

Der Vertrag für 2008 wurde im gleichen Umfang ausgehandelt.

Die Strukturen und Abläufe der BRB mussten angepasst und die Geschäftsleiterin der BRB musste entlastet werden, da die BRB weniger Subventionen erhält. Deshalb ist die Geschäftsleiterin auch aus dieser Arbeitsgruppe ausgetreten.

Vertretung der Regionen

Bis jetzt sind der Kanton, die Region Biel und die Region Bern vertreten. Die Arbeitsgruppe möchte mit der Zeit eine Vertretung und Vernetzung aller Regionen im Kanton Bern erreichen. Der Jura Bernois ist schon angefragt, die Suche nach weiteren VertreterInnen läuft.

Ziele für 2008

- Vernetzung durch Informationsaustausch
- Themenbezogene Zusammenarbeit
- Sensibilisierung über Aktivitäten in Kanton und Region
- Ideen entwickeln
- Klärung eines gemeinsamen Sekretariates von BRB und KBK

Marlies Haller

Arbeitsgruppe Trottoir-Absenkungen

Cornelia Nater , Leitung	
Rolf Schuler	Schweiz. Vereinigung der Gelähmten SVG/ASPr Sektion Bern

Die Arbeitsgruppe Trottoirabsenkungen traf sich im Berichtsjahr zu zwei ordentlichen Sitzungen. Die Anzahl abgesenkter Trottoirs nimmt in unserer Stadt erfreulicherweise laufend zu. Die Etappe Gryphenhübeli, Obstberg und Schosshalde wurde abgeschlossen. Am 13. März 2007 erfolgte die Abnahme der Bauarbeiten.

Die Absenkungen der Gebiete Breitenrain, Wyler, Holligen und Mattenhof wurden in Angriff genommen. Für diese Quartiere sind zwei Ausschreibungen publiziert worden.

Aufgrund der guten Auftragslage der Bauunternehmungen ist für die restlichen Trottoirabsenkungen mit einer Kostensteigerung pro Absenkung zu rechnen.

Es ist bei dieser Gelegenheit festzuhalten, dass die Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt der Stadt Bern gut ist. Zusammen mit unseren Partnern verfolgen wir unser Ziel einer absatzfreien Stadt bei Fussgängerverbindungen.

Rolf Schuler

Arbeitsgruppe Stadtführer

www.kommbern.ch

Penny Gerber , Leitung	Schweizerische MS Gesellschaft, Regionalgruppe Bern
Marie-Therese Tanner , Protokoll	
René Jaun bis 20.02.2007	
Daniel Aerni seit 21.07.2007	
Susanna Hegyi seit 21.07.2007	
Beatrice Aeschbacher seit 21.07.2007	

Dieses Jahr wurde die Arbeitsgruppe Stadtführer gleich von zwei interessierten Organisationen umworben. Einerseits vom Ersteller des Thuner Ausgehführers, Herr Victor Alther, andererseits von der Stiftung MyHandicap, welcher wir schlussendlich die Zusammenarbeit angeboten haben. Diese Stiftung hat schon viel Vorarbeit geleistet in Sachen Finanzierung, und bei den Berner Geschäften angefragt, die großes Interesse an unserem Projekt mitzumachen angekündigt haben. MyHandicap arbeitet auch mit Mobility International eng zusammen und wird die Daten-Sammlungs-Methode von ihnen übernehmen.

Wir haben uns, als gesamte Arbeitsgruppe, zwar nur zu drei Sitzungen zusammen gefunden, jedoch waren diese mit mehr Traktanden bepackt als bisher. Im Weiteren traf ich mich drei Mal mit den Verantwortlichen von MyHandicap und hatte mit ihnen regen E-Mail Kontakt.

Die benutzerfreundliche Qualität und die Nachhaltigkeit des neuen Ausgefühlers werden uns nach wie vor sehr am Herzen liegen und ein Wechsel von www.kommbern.ch zum Ausgefühler wird von uns mit „Adler Augen“ beobachtet und kontrolliert.

Penny Gerber

Arbeitsgruppe Parkplätze für gehbehinderte Menschen Bern

Urban Metry , Leitung bis April 2007	Procap Schweiz. Invalidenverband, Sektion Bern und Biel-Seeland
Sepp Riedweg bis April 2007	Vereinigung Cerebral Bern
Yvonne Hämmig , Leitung ab Mai 2007	Geschäftsleiterin BRB
Denise Cornioley ab Mai 2007	
Renata Heldner ab Mai 2007	
Rolf Kramer ab Oktober 2007	
Urs Schnyder	Procap, Schweiz. Invaliden - Verband, Sektion Bern und Biel-Seeland
Peter Wisler	Schweizerischer Blindenbund, Regionalgruppe Bern

Die Arbeitsgruppe traf sich im Verlauf des Jahres 2007 insgesamt zu zwei Sitzungen. Dabei stand Herr Urs Gloor vom Verkehrsplanungsamt der Stadt Bern der Gruppe hilfreich zur Seite. Er sorgte für notwendige Informationen und vermittelte auch wertvolle Kontakte in die Verwaltung der Stadt Bern.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Urban Metry. Er leitete diese AG über mehrere Jahre und leistete wertvolle Arbeit und grossen Einsatz. Krankheitshalber wurde er vorerst durch Yvonne Hämmig ad interim vertreten; auf Ende Jahr übernahm Peter Wisler die Leitung der Arbeitsgruppe.

In der ersten Jahreshälfte konzentrierten sich die Arbeiten darauf, dass die Arbeitsgruppe neu besetzt wird. Durch Mund-zu-Mund-Propaganda gelang es glücklicherweise, interessierte Personen – alle selbst betroffen und aktive AutofahrerInnen in der Stadt Bern – für diese Aufgabe zu gewinnen.

Im Herbst fand ein Wechsel innerhalb der AG Parkplätze statt. Nach den Austritten von Sepp Riedweg und Yvonne Hämmig umfasst die Arbeitsgruppe Ende des Jahres Denise Cornioley, Renata Heldner, Rolf Kramer, Urs Schnyder sowie Peter Wisler.

In der zweiten Jahreshälfte stand die Neu-Inventarisierung der Behindertenparkplätze im Bereich Innenstadt im Vordergrund. Dies geschah insbesondere im Zusammenhang mit dem Umbau des Bahnhofplatzes. Dabei wurde auch der Perimeter der Innenstadt angepasst. Dadurch erhöhte sich die Gesamtzahl der Behindertenparkplätze in diesem Bereich von 44 auf über 50. Es besteht die Absicht, die aktualisierte Auflistung auf www.kommbern.ch mit neuem Kartenhintergrund aufzuschalten.

Mit dem Taxigewerbe fand ein Gespräch statt. Es ging um das gegenseitige Abtauschen von Parkplätzen. Für die AG sind die Bedürfnisse der Behinderten zentral.

Daher konnte bislang noch keine Lösung gefunden werden; die AG ist aber weiterhin gesprächsbereit.

Peter Wisler

Finanzen

Das vergangene Geschäftsjahr der BRB verlief ausgeglichen und im Rahmen des Budgets.

Für die BRB war es aus finanzieller Sicht ein sehr anspruchsvolles, wie auch erfreuliches Jahr!

Anspruchsvoll, weil die BRB mit der KBK einen akzeptablen Unter-Unterleistungsvertrag (UULV) auszuhandeln hatte.

Erfreulich, angesichts unseres geringeren BSV-Beitrags (Bundesamt für Sozialversicherungen) erhielten wir von der Stadt Bern einen einmaligen Beitrag an die Geschäftsleitung von Fr. 15'000.--, für die nächsten drei Geschäftsjahre!

Im Rahmen unseres 10 jährigen Jubiläums erfolgte ein Flyer-Versand, in der Hoffnung, der eine oder andere möchte die BRB finanziell unterstützen. Dank dieser Aktion erhielten wir Spenden, die wir für die Kostendeckung unserer 10 Jahres Feier einsetzen konnten und mussten somit die Vereinsfinanzen nicht noch zusätzlich strapazieren.

Wie bereits oben erwähnt, war es für uns das erste Jahr, in dem wir einen Unter-Unterleistungsvertrag mit der KBK abschliessen mussten. Da die KBK neu als Verhandlungspartner von Integration Handicap gilt und selber auch Anspruch auf Subventionen stellte, wurden die BSV-Subventionen anhand der Leistungen der KBK und der BRB neu aufgeteilt. Trotz einem neu angepassten Finanzgesuch an das BSV für die neuen zusätzlichen Leistungen der KBK wurde der Beitrag nicht erhöht. Somit blieben der BRB von den bis anhin gesprochenen Fr. 35'000.-- noch deren Fr. 20'000.-- für die Arbeit der Geschäftsleitung (GL) und des Sekretariates. Nach anfänglichen Kürzungen der GL-Stunden konnten wir dank einem Beitrag der Stadt Bern die für eine effiziente Arbeit in der GL benötigten Mehr-Stunden erneut anpassen.

Im vergangenen Geschäftsjahr mussten wir ebenfalls ein neues Sekretariat für die BRB suchen. Seit dem 1. April 2007 hat die BRB einen Vertrag mit dem Büroservice der UPD (Universitäre Psychiatrische Dienste Bern), welcher mit einem Pauschalbeitrag entschädigt wird.

Den UULV für das kommende Jahr mit der KBK, zur Finanzierung der Geschäftsleitung und des Sekretariates wurde im gleichen Rahmen wie für's 2007 ausgehandelt. Für uns heisst dies, die fehlenden finanziellen Mittel, die für ein Vereinsjahr benötigt werden, in mühsamer Arbeit aufzutreiben!

An dieser Stelle ein Dank an die Pro Senectute Region Bern, die während den ersten drei Monate im vergangenen Geschäftsjahr die Sekretariatsarbeiten übernommen und die geleisteten Stunden der BRB zur Verfügung gestellt hat.

Danken möchten wir auch Eliane Zeba von Insieme Region Bern für die Führung der Buchhaltung.

Allen Sponsoren, die durch ihre finanzielle Unterstützung mithalfen, den Stadtführer im vergangenen Vereinsjahr weiter zu führen, ein herzliches Dankeschön.

Aufgrund der Kürzungen bei den BSV-Beiträgen suchte die BRB intensiv nach anderen Einnahmequellen. So erwirtschafteten am 17. Berner Lauffest zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer den stolzen Nettobetrag von Fr. 3'737.90 für die BRB mit Laufen, Rennen, Rollen und Strampeln. Einen herzlichen Dank an alle, die sich auf diese Weise für uns einsetzten.

Bedanken möchten wir uns auch bei allen Mitgliederorganisationen, ermöglichen sie uns doch mit ihren Beiträgen, dass wir in der BRB immer wieder effizient und zielgerichtet arbeiten können. Danken möchten wir auch all jenen, die die BRB nicht nur finanziell, sondern auch ideell unterstützt haben.

Ein Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr sieht recht positiv aus. Dank den Spenden, Betriebsbeiträgen des BSV und dem Beitrag der Stadt Bern ist es uns möglich, auch im neuen Geschäftsjahr zuversichtlich an die vor uns liegende Arbeit zu gehen. Trotz diesen erfreulichen Aussichten ist die BRB nach wie vor auf die Mitgliederorganisationen angewiesen und dankbar für jede zusätzliche Spende.

Die BRB wird sich auch im laufenden Geschäftsjahr für die Anliegen der Menschen mit einer Behinderung einsetzen.

An dieser Stelle richten wir ein grosses Merci für die uns zugewiesenen Spenden an die Bürgergemeinde der Stadt Bern, die Emil + Beatrice Gürtler-Schnyder von Wartenseestiftung, sowie der Direktion für Bildung Soziales und Sport, die aus dem Fonds für Betagte, Kranke und Behinderte einen Beitrag überwiesen hat. Ebenfalls möchten wir uns für den Beitrag aus dem Erlös der Bahnhofsplatzversteigerung sowie für die Spende des Tiefbauamts bei Frau Regula Rytz, Gemeinderätin der Stadt Bern, ganz herzlich bedanken!

Verena Heuer

Bilanz und Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2007

	Aktiven	Passiven
	Fr.	Fr.
Kasse	12.85	
Postkonto 12-382382-8	69'622.10	
Guthaben Verrechnungssteuer	36.15	
Verbindlichkeiten		2'700.—
Rückstellung für Stadtführer		19'531.50
Rückstellung BKB für PR		15'644.45
Projektbeiträge		4'450.—
Vermögen per 31. Dez. 2006	8'808.60	27'345.15
Gewinn 2007	<u>18'536.55</u>	
Vermögen per 31. Dezember 2007		27'345.15
	<hr/>	
	69'671.10	69'671.10
	<hr/>	

Jahresrechnung vom 1. Januar – 31. Dezember. 2007

	Aufwand	Ertrag
	Fr.	Fr.
Beiträge für Geschäftsleitung / Sekretariat		35'000.—
Mitgliederbeiträge		3'750.—
Spenden		10'535.—
Zinsertrag		66.90
Berner Lauffest		3'737.90
Honorar Geschäftsleitung	23'650.—	
Honorare an Dritte (Sekretariat)	2'700.—	
Büromaterial, Drucksachen	1'846.45	
Vereinsanlässe	4'646.80	
PR, Jahresbericht	934.70	
Mitgliederbeiträge an Vereine	400.—	
übrige Verwaltungskosten	225.95	
Telefon, Porti, PC-Gebühren	149.35	
Einnahmenüberschuss 2007	<u>18'536.55</u>	
	<hr/>	
	53'089.80	53'089.80
	<hr/>	

Bern, 31. Januar 2008

Behindertenkonferenz Stadt und Region Bern (BRB)

Mitgliederliste

- Beratungs- und Rehabilitationsstelle für Blinde und Sehbehinderte des Kantons Bern
- IGGH, Interessengemeinschaft Gehörlose, Hör- und Sprachbehinderte der Kantone Bern und Freiburg
- Pro Infirmis Beratungsstelle Bern
- Pro Senectute Region Bern
- Procap – Schweiz. Invaliden-Verband Sektion Bern und Biel-Seeland
- Schweizerischer Blindenbund, Regionalgruppe Bern
- Schweizerische Vereinigung der Gelähmten SVG / ASPr Sektion Bern, Gruppe Mittelland
- Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband SBV, Sektion Bern
- Vereinigung Cerebral Bern
- Betax Berner Behindertentransport
- Insieme Region Bern
- Vereinigung der Angehörigen Schizophreniekranker Bern VASK
- Schweiz. MS-Gesellschaft, Regionalgruppe Bern
- Universitäre Psychiatrische Dienste Bern UPD

Vorstand Behindertenkonferenz Stadt und Region Bern BRB

Adresse: Muristrasse 12, Postfach, 3000 Bern 31

Geschäftsleitung: Hämmig Yvonne, Im Stückler 21, 8048 Zürich, Tel. und Fax 044 431 91 20, e-mail: hamiku@bluewin.ch

Sekretariat: UPD Bern, BeweBe, Büroservice, Sägestrasse 75, 3098 Köniz, Tel. 031 932 84 84, e-mail: brb@upd.ch

Mitgliederorganisationen	Vorstandsmitglieder	Strasse	Ort	Telefon	Fax	e-Mail
Beratungs- und Rehabilitationsstelle für Sehbehinderte und Blinde des Kt. Bern BRSB	Ruth Blanchard	Zähringerstr. 54	3012 Bern	031 750 51 51	031 750 51 50	rblanchard@brsb.ch
IGGH Interessengemeinschaft Gehörlose Hör- und Sprachbehinderte der Kantone Bern und Freiburg	Stefan Grogg	Belpstr. 24	3007 Bern	031 311 57 81	031 311 000 62	stefan.grogg@iggh.ch
Pro Infirmis Beratungsstelle Bern	Marlies Haller	Brunngasse 30 Postfach	3000 Bern 7	031 313 57 56	031 313 57 50	marlies.haller@proinfirmis.ch
Procap, Schweiz. Invaliden-Verband, Sektion Bern und Biel-Seeland	Daniel Aerni	Funkstr. 90/504	3084 Wabern	031 961 76 23	-	daniel_aerni@bluewin.ch
Pro Senectute Region Bern	Elisabeth Berger **	Muristr. 12 Postfach	3000 Bern 31	031 359 03 03	031 359 03 02	elisabeth.berger@be.pro-senectute.ch
	Cornelia Nater	Jupiterstr. 41/524	3015 Bern	031 941 04 31		tuata@bluewin.ch
Schweizerischer Blindenbund, Beratungsstelle Bern	Peter Wisler	Beunde 10	1794 Salvenach	026 674 24 36 P 026 674 24 34 G 079 607 16 35	026 674 24 35	infoplan@bluewin.ch
Schweizerischer Blinden- und Sehbehinderten- verband SBV, Sektion Bern	Katherina Brönnimann Irma Gutersohn	Olivier Maridor Bernstr. 159	3072 Ostermundigen	031 390 39 39 G 031 932 30 75 P 076 375 30 75	031 932 30 75	olivier@maridor.net
BETAX Berner Behindertentransport	Markus Elsener ***	Moosweg 39	3506 Grosshöchstetten	031 711 50 44		elsener.m@zapp.ch
Vereinigung Cerebral Bern	vakant Infos: Cornelia Nater					
Schweizerische Vereinigung der Gelähmten SVG/ASPr Sektion Bern, Gruppe Mittelland	Franz Hänni	Chräjenbergweg 8	3365 Grasswil	062 963 16 08		franz.haenni@vsrt-bbz.ch
Insieme Region Bern	Verena Heuer *	Seminarstr. 7	3006 Bern	031 352 70 77 G 032 665 14 65 P		verena@heuer.org
Vereinigung der Angehörigen von Schizo- phrenie-/psych. Kranker VASK Bern	vakant	Postfach 8704	3001 Bern	031 311 64 08		vask.bern@bluewin.ch
Schweiz. MS-Gesellschaft Regionalgruppe Bern	Penny Gerber	Wydacherstr. 1	3113 Rubigen	031 721 45 09		gerberin@rubigen.ch
Universitäre Psychiatrische Dienste Bern UPD	Georg Walker	Zieglerstr. 7	3007 Bern	031 380 10 40	031 380 10 41	georg.walker@gef.be.ch

- * Ressort Finanzen u. Mittelbeschaffung
- ** Ressort Kommunikation intern
- *** Ressort Kommunikation extern
- **** Ressort Sitzungsleitung (vakant)

Stand: Januar 2008